



Hartz IV und die Konsequenzen

Seit diesem Jahr gibt es einige Neuerungen im Zusammenhang mit dem sogenannten Hartz IV – eigentlich: Grundsicherung für Erwerbsfähige oder Arbeitslosengeld 2 (ALG2). Zunächst gab es große Verunsicherungen bei den Empfängern dieser Leistungen.

Einige wesentliche Veränderungen der aktuellen Regelungen möchte ich hier ansprechen. Im Rahmen dieses Artikels können aber nicht alle Details aufgeführt werden. Am bekanntesten ist wohl die geringfügige Anhebung des Regelsatzes um 5 Euro. Ferner gibt es das Bildungs- und Teilhabepaket:

Diese Neuerungen gelten nicht nur für ALG2-Berechtigte und deren Kinder, sondern auch für Sozialhilfe-/Grundsicherungsempfänger, Wohngeldempfänger und Kinderzuschlagbezieher. Anträge werden bei der jeweils zuständigen Behörde gestellt. Das Landratsamt Böblingen informiert auf seiner Homepage:

„Zum Bildungs- und Teilhabepaket gehören
- die Kostenübernahme für Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten für Schülerinnen und Schüler bzw. für Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen,
- die Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf für Schülerinnen und Schüler,
- die Übernahme ungedeckter Schülerbeförderungskosten,
- zusätzlich erforderliche und geeignete Lernförderung (Nachhilfe) für Schülerinnen und Schüler, zur Erreichung der schulrechtlich festgelegten Lernziele.
- Zuschuss zum Mittagessen für Schülerinnen und Schüler und für Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen oder für die Kindertagespflege geleistet wird,
- Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.“
(Allgemeine Informationen ... auf www.lra-bb.kdrs.de/servlet/PB/menu/1336817_11/index.html)

Inzwischen hat sich das Bildungspaket als wichtige Unterstützung für Familien mit Kindern herausgestellt, wengleich 10 Euro pro Kind und Monat natürlich nicht ausreichend sind zur Deckung der Kosten für Musikunterricht oder Ähnlichem. Immerhin können damit die Kosten für die Mitgliedschaft in einem Verein gedeckt werden. Erfreulich ist, dass die zuständigen Stellen in unserer Region bemüht sind, die Regelungen so unbürokratisch wie möglich umzusetzen.

Allerdings gibt es auch einige Veränderungen, die für die Betroffenen nachteilig sind:

So wird das Elterngeld nun voll als Einkommen angerechnet. Gerade Familien, die vor der Geburt bereits arbeitslos waren, spüren das deutlich – immerhin fehlen nun im Vergleich zum Vorjahr monatlich 300 Euro in der Haushaltskasse. Weiter werden für Bezieher von ALG2 keine Rentenbeiträge mehr entrichtet. Auch die frühere Übergangslösung für Arbeitslose, die keinen Anspruch mehr auf Arbeitslosengeld 1 haben, entfällt. Das heißt, wer nach max. 1 1/2 Jahren Arbeitslosigkeit noch keine Arbeit gefunden hat, wird direkt auf das Existenzminimum zurückgestuft – auch wenn er über viele Jahr(zehnt)e Beiträge zur Arbeitslosenversicherung entrichtet hatte. Ebenso wurden die Fördermöglichkeiten für Langzeitarbeitslose drastisch gekürzt. Das erschwert die Jobsuche bzw. die Chancen auf einen neuen Arbeitsplatz.

Soweit einige Aspekte der ab diesem Jahr geänderten Regelungen.

Schon in neutestamentlichen Zeiten kümmerten sich die Christen um Menschen, deren Versorgung nicht gesichert war. Das ist auch heute nicht anders. In die Sozialberatung der Diakonischen Bezirksstelle Herrenberg (Träger: Evang. Diakonieverband im Landkreis Böblingen) kommen Menschen, die ihre Bescheide nicht verstehen. Immer wieder kommt es zu finanziellen Engpässen, weil das (erwartete) Geld nicht (rechtzeitig) da ist. Besonders schwierig wird es, wenn eine Brille nötig ist, eine Nachzahlung für Strom fällig wird oder ein Haushaltgerät kaputt geht. In solchen Situationen können wir helfen, indem wir Anträge an Hilfsfonds richten und um einen Zuschuss bitten.

Die Beratungsarbeit ist im Übrigen nur aus kirchlichen Mitteln und aus Spenden finanziert.

*Gunter Bachmann,
Leiter der Diakonischen
Bezirksstelle Herrenberg*



Von Frauental nach Herrenberg – Dekan Eberhard Feucht stellt sich vor



Nun also, liebe Herrenberger und Herrenbergerinnen, Herrenberg! Dabei hatte alles in Frauental begonnen. Doch von vorne.

Als ich nach bestandem Examen im Jahre 1987 mein Vikariat beginnen sollte, musste ich zuerst noch einmal studieren: nämlich die Landkarte. Ich musste genau hinschauen, bis ich die kleine Doppelgemeinde Freudenbach/Frauental entdeckte. Im lieblichen Taubertal gelegen gehört es zu Creglingen. Klein aber fein liegt dort ein Klosterkleinod, das Zisterzienserinnen Mitte des 13. Jahrhunderts bezogen. Die dort lebenden Frauen waren Namensgeberinnen des Ortes. Und prägend das Ortsbildende Wahrzeichen: die Klosterkirche.

So also hat mein kirchlicher Weg im „Tal der Frauen“ begonnen. Nun wird meine neue Heimat wieder ein Ort sein, der durch ein Wahrzeichen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts geprägt ist: die Stiftskirche. Nicht im Tal gelegen sondern weithin sichtbar ragt sie über die Stadt Herrenberg hinaus ins Gäu. Und durch Männer geprägt, ob sie nun Chorherren oder Brüder des gemeinsamen Lebens heißen. Und beide Kirchen erzählen von einer langen Tradition des Glaubens. Doch obwohl in Stein gefasst, ist Kirche nicht nur ein steinernes Haus. Es ist ein Haus der lebendigen Steine. In dem jede und jeder seine besonderen von Gott geschenkten Gaben einbringt. Oder wie es der Verfasser des 1. Petrusbriefes schreibt: „Ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Haus“ (1. Petr. 2,5) Doch bis Herrenberg war es noch weit. Auf meinem weiteren Weg durfte ich den Reichtum dieser lebendigen Steine sehen und erleben.

Nach meinem Vikariat führte mich mein Weg ins Landesjugendpfarramt nach Stuttgart. Es waren spannende und eindrucksvolle Jahre, weil sie mir Einblick in die reiche Verästelung der Jugendarbeit unserer Landeskirche schenkten. 1992 wurde ich zum Pfarrer auf die Waiblinger Korber Höhe gewählt. Ich fand eine Kirchengemeinde vor, die durch eine Straße getrennt war: Sozialer Brennpunkt auf der einen Seite und bevorzugte Waiblinger Wohnlage auf der anderen. Eine diakonische Gemeinde war hier gefragt und Menschen, die sich ehrenamtlich einsetzten. Geistliches

Zentrum war ein Highlight moderner Architektur. Eine Kirche, die Heimat für die evangelische und katholische Kirchengemeinde wurde. Ökumene wurde unter einem gemeinsamen Dach gelebt. Dass in dieser Zeit meine Frau und ich geheiratet haben, ist für mich ein Highlight der besonderen Art! Nach 11 Jahren hieß es Abschied nehmen. Vom Remstal ging es in den Schwarzwald. Der Luftkurort Loßburg wurde unsere neue Heimat. Nicht nur gute Luft, sondern eine rührige Gemeinde, eine große Anzahl diakonischer Einrichtungen und ein „junges“ Kirchengebäude prägen die Kirchengemeinde.

Nun freuen wir uns – meine Frau und ich – auf Herrenberg. Auf die Menschen, auf die Stadt und den Kirchenbezirk. Zuerst

möchte ich anhören, hinschauen und wahrnehmen, was gewachsen ist. Und als Dekan und Geschäftsführender Pfarrer der Kirchengemeinde Herrenberg möchte mitwirken, an der Kirche Jesu Christi mitzubauen. Das geschieht, wenn haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sich gegenseitig ergänzen und so Kirche zum Haus der lebendigen Steine werden lassen. Natürlich habe ich das konkrete Bauwerk der „Spitalkirche“ auch vor Augen. Das Allesverbindende, damit die Steine nicht nur lose aufeinanderliegen, aber ist Gottes segnender Geist. Diesen Geist erbitten meine Frau und ich uns im betenden, singenden, feiernden und tätigen Miteinander.

Ihr Dekan Eberhard Feucht

Zwei neue Gesichter im Dekanat

Grüß Gott, liebe Gemeinden in Herrenberg! Wir sind Christiane und Jörg Breitschwerdt, die neuen Pfarrer zur Dienstaushilfe im Dekanat.

Ich, Christiane Breitschwerdt, bin gebürtige Heidelbergerin, wo meine Eltern als Theologiestudenten „ihr Herz verloren“ ... Da mein Vater Westfale und meine Mutter Schwäbin ist, habe ich meine Kindheit in Bünde, der Zigarrenstadt, in Westfalen und meine Jugendzeit in Württemberg im Kreis Tuttlingen verbracht. Ich habe fünf jüngere Geschwister. Wir haben früher oft das zusammen gespielt, was wir am besten kannten: Pfarrer und Gemeinde. Mir, als der Ältesten, fiel meist die Rolle des Pfarrers zu.

Nach einem kleinen Umweg über ein PH-Studium im schönen Freiburg wechselte ich dann auch wirklich zum Theologiestudium nach Tübingen – dieses Fach hatte mich einfach in seinen Bann gezogen. Besonders interessant war es für mich, die bekannten Geschichten der Bibel in den Ursprachen noch einmal ganz neu kennenzulernen. Des Weiteren wurde mir im Laufe des Studiums Martin Luther und seine Theologie sehr wichtig. Während meines Studiums wohnte ich im Albrecht-Bengel-Haus. Hier wurden viele theologische Fragen auf dem Stocherkahn, bei einem Glas Wein, oder einfach nur im Hausflur stundenlang diskutiert. Und mit einem jungen Mann konnte ich besonders diskutieren...



Ich, Jörg Breitschwerdt, komme aus dem Frankenland. Dort bin ich in der Nähe von Rothenburg ob der Tauber auf einem Bauernhof aufgewachsen. Nach Zivildienst und Lehre zum Bauzeichner wurde mir aber meine ehrenamtliche Arbeit im CVJM und Posaunenchor immer wichtiger, so dass ich mich entschloss, Theologie zu studieren. Nachdem ich in Gießen mein Studium begonnen hatte, kam ich nach Tübingen, wo ich den Rest meines Studiums ebenfalls im Albrecht-Bengel-Haus verbrachte. Das Alte Testament und später auch die kirchliche Zeitgeschichte interessierten mich dort besonders – und natürlich die netten Diskussionsrunden, bei der mich eine Studentin besonders faszinierte...

Jetzt sind wir vier Jahre verheiratet und nach dem Vikariat in Oberschwaben kehren wir wieder zurück nach Herrenberg und Tübingen. Neben unserer jeweils 50%igen Tätigkeit im Kirchenbezirk werde ich, Jörg Breitschwerdt, noch mit 50% an der Universität Tübingen als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Kirchenordnung und neuere Kirchengeschichte arbeiten. Nachdem wir während unseres Umzuges das schöne Städtchen Herrenberg schon etwas kennengelernt haben, freuen wir uns jetzt auf das Kennenlernen und die Begegnungen mit Ihnen in den kommenden zwei Jahren.

*Viele Grüße,
Christiane und Jörg Breitschwerdt*

Gesprächsimpuls Gemeinschaftliche Wohnformen

frei nach dem Motto:
„Wir bleiben auf dem Teppich unserer Möglichkeiten und
hoffen, dass er fliegt“

Es waren die Gedanken, die wohl vielen kommen, deren erwachsene Kinder das Haus verlassen, deren Vater oder Mutter allein und einsam ein viel zu großes Haus bewohnen. Gedanken, wie wir uns das Älterwerden vorstellen können, die Zeit nach der Familienzeit. Gedanken, nicht alleine sein zu wollen. Diese gaben uns den Impuls, über gemeinschaftliche Wohnformen nachzudenken.

Inspiriert wurden wir auf der Suche nach Möglichkeiten für das gemeinschaftliche Wohnen zum einen von der Vorstellung des Mehrgenerationenhauses am Wengert in Herrenberg durch Susanne und Karl Sautter. Haus und Fläche waren privat vorhanden, die Baugenossenschaft Sindelfingen wurde als Bauträger gefunden, die Schwesternschaft übernahm die Vermietungen und die Serviceanbindung an die Diakoniestation. Wer sich einmietet oder einkauft, unterschreibt die Selbstverpflichtung zum gemeinsamen Leben und es wird erwartet, dass man sich in die Gemeinschaft einbringt.

Gemeinsam ist u. a. der große schöne Garten, ein Gemeinschaftsraum sowie Gästezimmer. Zum anderen ließen wir uns inspirieren vom Französischen Viertel in Tübingen, einem weitgehend autofreien Stadtviertel mit viel Grün und Begegnungsmöglichkeiten. Auffallend ist das gemischte Nebeneinander von kleineren Handwerksbetrieben, Cafés, Läden, kleinen Wohnhäusern und größeren Wohnanlagen. Die ehemalige Panzerhalle bietet Platz zum Skaten, für Feste, Konzerte und viele andere Veranstaltungen. Gefallen hat uns das Werkstatthaus, in dem Workshops abgehalten werden, Fahrräder repariert, gezimmert oder getöpft werden kann...

Wir haben uns von bereits bestehenden Ideen inspirieren lassen und wollten unsere eigenen Wünsche, Visionen und Träume erkennen, formulieren und dann nach Möglichkeiten der Realisierung suchen für das Hier und Jetzt an unserem Ort. Denn vieles schien uns auch unter ganz normalen Bedingungen möglich, ohne Neubauten oder Umbauten unserer jetzigen Wohnungen, ohne dass man umziehen muss, frei nach dem Motto: „Ich bleibe auf dem Teppich meiner Möglichkeiten und hoffe, dass er fliegt.“

Aus den vielen uns wichtigen Punkten, die wir zusammengetragen haben, haben wir uns für die dringlichsten entschieden. Es-

sen war dabei ein wichtiger Punkt. Die Armut an unseren bundesdeutschen Tischen ist weniger, dass keine Nahrung auf dem Tisch steht, die Armut besteht darin, dass kein Mensch mehr mit einem am Tisch sitzt. Man isst und ist allein. Mit einer gemeinsamen Mahlzeit im Monat an unserem Ort, die im Wechsel mittags und abends im Gemeindehaus stattfindet und im Amtsblatt angekündigt wird, wollen wir Gemeinschaft anbieten. Einfach weil es schön ist, wenn jemand da ist, der mit einem isst.

Ein zweiter Punkt für uns war die Idee eines Werkstattshauses in Haslach, in dem gemeinsames Arbeiten möglich ist, wo Erfahrungen ausgetauscht werden können und Fähigkeiten und Werkzeug zusammengetragen werden können. Bei diesem Punkt allerdings sahen wir das Problem der Machbarkeit in absehbarer Zeit aufgrund großer möglicher Investitionen und Risiken. Die Idee aber bleibt weiter in unseren Köpfen. Eine weitere Idee, die in unseren Köpfen bleibt und auf Umsetzung wartet, ist ein Kulturbus, gemeinsame Fahrten zu kulturellen Ereignissen.



Mit „freundlichen Bänklen“ vor dem Haus schließlich wollen wir in Haslach Begegnungsstätten schaffen. Private Bänkle, die gekennzeichnet sind mit unserem Logo, das im Pfarramt für 1 € erworben werden kann, sollen einladen zum Ausruhen, zusammen Sitzen, zusammen Reden...

so wie es früher in Haslach üblich war, als die Gartengarnituren noch nicht alle hinter Hecken standen. *Brita Jung*

IMPRESSUM:

MIT-TEILEN wird herausgegeben von den evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach. Verantwortlich für diese Ausgabe: R. Pauschmann und G. Winterhalter

Unser neuer Kirchenmusikpraktikant



Mein Name ist Raphael Ettle, ich bin von Oktober an ein Jahr lang Kirchenmusikpraktikant bei Ihnen in der evangelischen Kirchengemeinde in Herrenberg. Studiert habe ich Kirchenmusik (B) in Tübingen. Während dieser Zeit hatte ich eine kleine Stelle in Hirschau (Orgeldienst und Chorleitung). Meine Schwerpunkte liegen im Bereich Chorleitung und Komposition, aber natürlich schlägt mein Herz auch für alles was Tasten hat und Töne macht. Während des Studiums habe ich Klavierunterricht gegeben, in einem semiprofessionellen Chor gesungen und Bratsche gespielt. Damit vom vielen Üben und Musizieren der Rücken nicht schmerzt, habe ich regelmäßige Besuche im Sportstudio und Autoputzen zu meinen außermusikalischen Hobbys gemacht. Diese Hobbys werde ich in Herrenberg ebenfalls kultivieren.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Integration von hochwertigen modernen Kompositionen verschiedenster Stile in die Kirchenmusik. Vor allem auf dem Feld der populären Kirchenmusik muss noch viel passieren – sowohl was die Anzahl und Thematik der Werke als auch deren Qualität betrifft. Möglicherweise ist die Kirchenmusik gerade im Umbruch begriffen und es ist mir sehr wichtig, diese Veränderungen künstlerisch und theologisch fundiert zu gestalten. Wenn sie mutmaßen, ich sehe auf dem Foto ein klein wenig älter als 25 Jahre aus, haben Sie recht. Zwar wollte ich als Schüler schon Kirchenmusik studieren, habe diesen Plan aber wegen der schlechten Stellensituation verworfen und zuerst einmal Wirtschaftswissenschaften (Vertiefung Volkswirtschaftslehre) in Hohenheim studiert. Anschließend habe ich zwei Jahre in Stuttgart gearbeitet und mich eines schönen Tages in Tübingen beworben. Und jetzt ist Kirchenmusik mein Beruf und die liebe Wirtschaftswissenschaft muss ohne mich auskommen.

Ich freue mich sehr auf mein „Lehrjahr“ in der Kirchengemeinde Herrenberg und auf die Erfahrungen und Anregungen, die daraus erwachsen. Bleibt zu hoffen, dass ich im Anschluss daran eine passende Anstellung – am liebsten in Württemberg – finde. *Raphael Ettle*

P.S. Momentan suche ich noch eine Bleibe in Herrenberg für die nächsten 12 Monate...

Aus der Waldenser Kirche in Italien



In Torre Pellice, dem Hauptort der Waldenser Täler in der Nähe Turins in Italien, findet jedes Jahr Ende August die Synode der Vereinigten Waldenser und Methodisten Kirche in Italien statt. Aus den Gemeinden von den Alpen bis nach Sizilien und Sardinien kommen alle Pfarrer und die Delegierten der ca. 140 Gemeinden (mit 19.000 Mitgliedern) zusammen, um anstehende Fragen zu erörtern und zu entscheiden.

Zum Auftakt der Synode ziehen am Sonntagnachmittag Kirchenleitung, die Gäste aus Italien und aus dem Ausland (denen später auch herzlich für die Spenden gedankt wurde) und die Delegierten von der Casa Valdese zur danebenliegenden Kirche; links und rechts ist die Straße umsäumt von vielen Teilnehmern aus den Tälern. Dem Predigttext lag die Aussage Jesu an seine Jünger zu Grunde: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.“

Das Thema der Evangelisation war auch ein Punkt der Beratungen der Synode: Seit 1861, dem Gründungsjahr des heutigen Italiens, nehmen die Waldenser und Methodisten diesen Auftrag ernst. So hatte damals der englische Freund der Waldenser, General Beckwith, ihnen zugerufen: „Ihr müsst eine missionierende Kirche sein, oder ihr seid keine!“ Der starke Zustrom evangelischer Afrikaner und Asiaten stellt die Gemeinden vor eine große Herausforderung: „Gemeinsam Kirche sein“ will im Alltagsleben praktiziert werden in Gemeinden, in denen z. T. der afrikanische Anteil der Mitglieder größer ist als der italienische.

In den Diskussionen wurde immer wieder klar, wie groß die Verantwortung des Einzelnen in der Gemeinde wahrgenommen wird. So werden die Fragen und Antworten aus der Synode im Herbst in die Gemeinde getragen und dort weiter diskutiert. Auf der Tagesordnung stand natürlich auch die Frage der Finanzen (aber erst am letzten

Tag!) und der Appell an die Gemeindeglieder, ihre Beiträge zu leisten (was bei zunehmender Arbeitslosigkeit immer schwieriger wird), um einem andauernden Defizit entgegenzuwirken. Trotzdem wurde an den Wochenspruch erinnert: „Wem viel gegeben ist, von dem wird auch viel erwartet.“ Dies gelte auch für die Kirche.

Nach 5 Tagen mit ausführlichen Berichten, Diskussionen und Entscheidungen schloss die Synode mit einem Abendmahlsgottesdienst. Am 28. 8. beging das Ökumenische Jugendzentrum AGAPE sein 60-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und einem Gespräch am Runden Tisch über den Auftrag in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Ein Teil der Waldenser Geschichte hatte ja auch Auswirkungen in unser Land: Vor rd. 310 Jahren siedelten waldensische Glaubensflüchtlinge in der Gegend von Mühlacker / Maulbronn. Die Verbindung in die alte Heimat wird heute noch gepflegt. Am 18. September feierte die Deutsche Waldenser Vereinigung in Ötisheim ihr 75-jähriges Bestehen.

Jürgen Hanßmann (Gast bei der Synode als Vertreter der DWV)

Besuch aus Quilmes

Claudia Blatezky, die Leiterin der **Kindertagesstätte Quilmes/Argentinien** wird im Oktober wieder zu Gast in Herrenberg sein. **Am Freitag, 28. Oktober, 19 Uhr**, berichtet sie im evangelischen Gemeindehaus, Erhardtstr. 4, über die aktuelle Situation des Projekts, das unsere Kirchengemeinde und viele Einzelspender/innen seit vielen Jahren erfolgreich unterstützen. Herzliche Einladung zum Austausch und Gespräch mit ihr! Als Imbiss gibt es argentinische Empanadas.

Kontakt: Brigitte Straßner, Tel. 2 48 41

HAUS DER BEGEGNUNG
Herrenberg
Schliffkopfstraße 5
Tel. (0 70 32) 3 27 83
evangelisch · offen · einladend

Dienstag, 4. Oktober, 14.30 Uhr

„Tierischer Besuch“
Altenclub „Frohes Alter“

Mittwoch, 5. Oktober, 14.30 Uhr

Treffen der Seniorenkreisleiterinnen und Leiter im Kirchenbezirk Herrenberg

Freitag, 7. Oktober, 19.30 Uhr

Wenn Eltern um ihr Kind trauern – Offener Gesprächskreis mit dem *Verein Verwaiste Eltern*
Leitung: Hans-Achim und Rita Kullen

Samstag, 8. Oktober, 8.30 Uhr

Pilgertag – Von Horb nach Loßburg
Anmeldung erforderlich!

Samstag, 8. Oktober, 9.00 Uhr

Studientag Studium generale Plus
Aspekte der modernen Astronomie
Anmeldung erbeten!

Montag, 10. Oktober, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare (Standard- und lateinamerik. Tänze)
Anmeldung erforderlich

Dienstag, 11. Oktober, 13.00 Uhr

Halbtagsausflug
Altenclub „Frohes Alter“

Mittwoch, 12. Oktober, 16.00 Uhr

Zu Gast in der Gemeinde Kayh
Freizeitclub der Lebenshilfe

Donnerstag, 13. Oktober, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare (Standard- und lateinamerik. Tänze)
Anmeldung erforderlich

Freitag, 14. Oktober, 18.00 Uhr

Café International
Begegnungen mit Flüchtlingen
Verein Flüchtlinge und wir

Montag, 17. Oktober, 14.30 Uhr

Offener Gesprächskreis
Frauenselbsthilfe nach Krebs

Dienstag, 18. Oktober, 14.30 Uhr

Die Musikschule ist zu Gast
Altenclub „Frohes Alter“

Mittwoch, 19. Oktober, 10.00 Uhr

Wohlfühltag im Haus der Begegnung
Club Körperbehinderte Herrenberg

Montag, 24. Oktober, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare (Standard- und lateinamerik. Tänze)
Anmeldung erforderlich

Dienstag, 25. Oktober, 14.30 Uhr

Geburtstage – *Altenclub „Frohes Alter“*

Mittwoch, 26. Oktober, 8.30 Uhr

Studium generale
Leitung: *Dr. Zubal-Findeisen*

Donnerstag, 27. Oktober, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare (Standard- und lateinamerik. Tänze)
Anmeldung erforderlich

Freitag, 28. Oktober, 19.30 Uhr

Konzert Flötenensemble Syrinx
Eintritt frei, um Spende für „Heimstatt Tschernobyl“ wird gebeten

Ökumenisches Friedensgebet

Mit einem besonderen Abend beginnt am Montag, dem 10. Oktober 2011, wieder das Ökumenische Friedensgebet. Zu diesem ersten Friedensgebet nach der Sommerpause laden wir gemeinsam mit der Gemeinschaft Sant'Egidio herzlich in die Martinskirche ein, ausnahmsweise erst um 19.00 Uhr.

Die Gemeinschaft Sant'Egidio setzt sich ein für eine Welt ohne Gewalt. In Krisen- und in Spannungsgebieten sucht sie mit den Betroffenen nach Wegen zum Frieden und kümmert sich weltweit um Arme und Kranke, besonders in den Ländern, wo deren Lage durch krieglerische Auseinandersetzungen oder nach Naturkatastrophen besonders schlimm ist. Sie teilt mit uns die Hoffnung, dass Frieden möglich ist, wenn Menschen Schritte des Friedens und der Versöhnung lernen und gehen, und den Armen durch Solidarität und Hilfe zu einem menschenwürdigen Leben und zu ihrem Recht verhelfen. Im Anschluss an das Friedens-

gebet in der Kirche sind wir dann in das Gemeindezentrum St. Martin eingeladen, wo uns ein Vertreter oder eine Vertreterin von Sant'Egidio von der Friedensarbeit ihrer Gemeinschaft berichten wird und wir bei freundlicher Bewirtung Gelegenheit haben, zu fragen und uns darüber auszutauschen, wie wir auch in unseren Herrenberger Kirchengemeinden die Sorge und das Bemühen um Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen wecken und stärken können. Ab 17. Oktober 2011 findet unser Ökumenisches Friedensgebet dann wieder regelmäßig jeweils montags um 18.30 Uhr in der Krankenhauskapelle statt. Da der Umbau der Spitalkirche demnächst beginnen wird, haben wir freundlicherweise in diesem schönen Raum Unterkunft gefunden. Wir freuen uns sehr, wenn viele montags den Weg auch dorthin finden.

Für die evangelische, katholische und ev.-meth. Kirchengemeinde Herrenberg
Pfarrer i. R. Heinz Hauger

Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift – Beginn des Herbstzyklus

Am Dienstag, 11. Oktober, beginnt der Herbstzyklus der Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift. Pfarrer Günter Knoll wird sich bis Weihnachten mit den Eingangskapiteln des Markusevangeliums beschäftigen. Das Bild Jesu von seinem Auftreten, Predigen und Wirken, das in diesen Kapiteln gezeichnet wird, ist prägend für den christlichen Glauben bis heute. Die Bibelstunde dient dem tieferen Eindringen in das Verständnis dieser Texte; sie vollzieht sich im Wechsel von Vortrag und Gespräch zwischen Pfarrer Knoll und den Besucher/innen. **Bibelstunde wöchentlich am Dienstagabend um 18.30 Uhr im Andachtsraum des Wiedenhöfer-Stifts** – eingeladen und willkommen sind alle Interessierten. Der 11. Oktober ist ein günstiger Zeitpunkt für den Neu-Einstieg.
Pfarrer Günter Knoll



Gesund
und lecker:
der Apfel!

Die sonnigen Wochen lassen ihn in ganzer Pracht erstrahlen. Prall und saftig wird er und ist dann von besonders süßem Aroma. Man muss ihn nur vom Baum



pflücken oder schütteln. Dass Äpfel so gesund sind, liegt an den vielen Mineralien und Vitaminen, von denen sich die meisten direkt unter der Apfelschale befinden. Das Kerngehäuse befindet sich im Inneren eines Apfels. Es bleibt meistens übrig wenn man einen Apfel verputzt. Man nennt diesen Rest auch Butzen. Es ist genau der Teil von Äpfeln der das Innere der Frucht mit den Samen enthält. Im Kerngehäuse sind fünf Kammern in denen jeweils ein Kern sitzt. Oben am Apfel ist der Stil. Auf der Unterseite sitzt noch die Kelchgrube vom Blütenrest. (Aus dem Gemeindebrief 2009.)
G. Winterhalter

HAUS DER BEGEGNUNG

evangelisch · offen · einladend

Herrenberg · Schliffkopfstraße 5
Telefon (0 70 32) 3 27 83

Studium generale – PLUS – mit Wissen Grenzen versetzen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer früherer Studium generale treffen sich, um interessante Themen zu hören und mit ausgewiesenen Fachleuten zu diskutieren. Interessierte sind zu folgendem Angebot herzlich eingeladen.

Aspekte der modernen Astronomie – Vor kurzem ist CERN in Betrieb gegangen. Wir warten gespannt auf die ersten Erkenntnisse des Uranfangs unseres Universums. Was wissen wir bereits? **Samstag, 8. 10. 2011, 9.00 – 17.00 Uhr**; Referent: Dr. Gerhard Preissing; Gebühr € 50,-; Anmeldung erbeten im HdB Herrenberg, Schliffkopfstr. 5, Tel. 0 70 32 / 3 27 83.

Pilgertag 2011

An diesem Tag wollen wir den Jakobsweg fortsetzen, der uns in den letzten Jahren von Tübingen über Rottenburg nach Horb geführt hat. Von Horb-Dettingen pilgern wir über Leinstetten, vorbei an Dürrenmettstetten, Unterbrändi nach Loßburg. Die Streckenlänge beträgt ca. 19 km. Begleitet wird der Weg durch geistliche Impulse, gemeinsames Singen und eine Strecke des Schweigens. Wenn Sie eine Frage haben, rufen Sie uns bitte an. Die Anfahrt erfolgt mit der Bahn von Herrenberg nach Horb, weiter geht es mit dem Bus nach Dettingen. Die Rückfahrt mit der Bahn ab Loßburg-Rodt über Freudenstadt nach Herrenberg.

Samstag, 8. 10. 2011; Treffpunkt am Bahnhof in Herrenberg um 8.30 Uhr, Rückkehr am frühen Abend; **Leitung**: Erika Oettinger (0 70 32 - 55 43), Gerhard Berner (0 70 32 - 3 27 83); **Gebühr**: € 20,- (wird bei Abfahrt kassiert); **Anmeldung**: HdB Herrenberg, Tel. 0 70 32 - 3 27 83

Neben entsprechendem Schuhwerk und Kleidung bitte die Tagesverpflegung für unterwegs mitbringen. In Kooperation mit dem Ev. Jugendwerk Herrenberg.

Konzert mit dem Flötensembel Syrx Benefizkonzert für den Verein „Heimstatt Tschernobyl“

Die Gruppe „Syrinx“ besteht aus acht Studenten und Mitgliedern großer weißrussischer Orchester, die in ihrem Urlaub diese Tournee durchführen. Seit Oktober 2000 finden jährlich Benefizkonzerte für den Verein „Heimstatt Tschernobyl“ statt. Das Geld kommt den unter der Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl leidenden Familien zugute.

Auch 25 Jahre nach der Reaktorkatastrophe leben immer noch viele Menschen in den verstrahlten Gebieten Weißrusslands. Ein lähmender Gewöhnungsprozess macht sich breit. Wir wollen das nicht untätig hinnehmen und helfen konkret vor Ort. Die weißrussischen Künstler treten ohne Gage auf und helfen so ihren in Not geratenen Landsleuten. Genießen Sie ein wunderbares Konzert, bei dem Sie in vielfacher Weise helfen können!

Freitag, 28. Oktober 2011, 19.30 Uhr; Ort: HdB Herrenberg, Schliffkopfstr. 5; Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Sonntag, 2. Oktober 2011, 17.00 Uhr – Stiftskirche Herrenberg

Festliche Trompetengala im Glanz von Trompete und Orgel

Bernhard Kratzer (Trompete) und Paul Theis (Orgel) präsentieren glanzvolle Trompetenkonzerne und virtuose Orgelwerke

Ein wahres Fest der Trompeten- und Orgelmusik erwartet Musikfreunde am Sonntag, den 2. Oktober, um 17.00 Uhr in der Stiftskirche Herrenberg. Der bekannte Klassiktrompeter Bernhard Kratzer präsentiert gemeinsam mit dem Organisten Paul Theis in der für ihre besondere Konzertatmosphäre bekannten spätgotischen Stiftskirche glanzvolle Trompetenkonzerne und meditative Musik für Corno da caccia. Karten sind im Vorverkauf in Herrenberg (Buchhandlung Schäufele, Kartentelefon 0 70 32 / 92 07 50, Gäubote-Geschäftsstelle im Bronntor, Kartentelefon: 0 70 32 / 9 52 51 03; Heroic Music, Kartentelefon: 0 70 32 / 20 19 8 40) erhältlich. Am Konzerttag stehen ab 16.00 Uhr noch Restkarten an der Abendkasse der Stiftskirche zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.heroicmusic.de; www.reservix.de



KINDERBIBELTAGE 2011

Veranstalter: CVJM Herrenberg und Kinderkirch-Team der evangelischen Kirchengemeinde Herrenberg

Herzliche Einladung! Wenn Du zwischen 4 und 12 Jahre alt bist, laden wir Dich herzlich zu den Kinderbibeltagen in das evangelische Gemeindehaus, Erhardtstraße 4, ein. Im Mittelpunkt stehen spannende Geschichten über Petrus. Gemeinsam wollen wir singen, spielen, basteln und miteinander Spaß haben.

Bist Du dabei? Dann freu Dich auf **unser Programm „Hab Mut wie Petrus“**

Donnerstag, 3. 11., 14.00 – 17.30 Uhr
Hab Mut! Jesus will Dich dabeihaben

Freitag, 4. 11., 14.30 – 17.30 Uhr
Hab Mut! Jesus lässt Dich nicht untergehen

Samstag, 5. 11., 14.30 – 19.00 Uhr
Hab Mut! Jesus traut Dir etwas zu

Sonntag, 6. 11., 11.00 Uhr – 12.00 Uhr
Hab Mut! Jesus lässt Dich nicht allein
Gemeinsamer Abschlussgottesdienst und Pizzaessen mit den Eltern



Für Essen und Getränke von Donnerstag bis Samstag wird gesorgt.

Zur Beteiligung an den Kosten erheben wir pro Kind einen Beitrag von 15 Euro. Familien mit mehreren Kindern zahlen zusammen 25 Euro. Freiwilliger Förderbeitrag zur Unterstützung der Jugendarbeit 20 Euro pro Kind, 30 Euro pro Familie, da die KIBITA sehr kostengünstig kalkuliert sind.

Bei Bedarf kann ein finanzieller Zuschuss in Anspruch genommen werden. Leistungen: 3 Tage Verpflegung, Material, spannendes Programm!

Euer Kinderkirch- & CVJM-Team

ANMELDUNG – Bitte schriftlich bis 28. 10. 2011 bei: CVJM Herrenberg, Brahmstr. 6, 71083 Herrenberg

Vorname	Name
Straße	Wohnort
Telefonnummer	Geburtsdatum
Schule/Kindergarten	Klasse
<input type="checkbox"/> Wir möchten den Zuschuss in Anspruch nehmen	Unterschrift Sorgeberechtigte

Freiwilliges Soziales Jahr in Israel – Florentine Conradt hilft bei der Betreuung Holocaust-geschädigter Juden

Mein Name ist Florentine Conradt. Vor einigen Jahren ging ich in den Konfirmandenunterricht vom Pfarrbezirk Ost und wurde in der Stiftskirche konfirmiert.



Seit 1. September 2011 bin ich hier in Shavei Zion, einer israelischen Kleinstadt nördlich von Haifa im Haus Beth-El, um im Rahmen eines „Freiwillig Sozialen Jahres“ bei der Betreuung und Versorgung Holocaust-geschädigter Juden mitzuhelfen. Dieses Heim wird von der in Maisenbach bei Bad Liebenzell ansässigen Organisation Liebeswerk „ZEDAKAH“ (Wohltätigkeit) geführt.

Zu meiner Entscheidung für Shavei Zion kam es, da ich im Zusammenhang mit meinen Abiturvorbereitungen viel über die Gräueltaten im „Dritten Reich“ erfahren habe. Dabei kam der Wunsch in mir auf, den durch die Vorgänge in Deutschland geschädigten Juden ein Stück christliche Liebe zu vermitteln.

Gerne werde ich Sie über meinen Dienst in Shavei Zion über die monatlich erscheinenden Gebetsinfos auf dem Laufenden halten.
Florentine Conradt

Regelmäßige Veranstaltungen (Herrenberg – nicht in den Schulferien)

Jeden Sonntag (nicht in den Schulferien)

- 11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus,
Erhardtstraße 4
17.00 Uhr LOGO! Jesus Freaks

Jeden Montag

- 10.00 Uhr CVJM-Gebetskreis (8–80 Jahre)
15.45 Uhr CVJM-Mädchenjungschar (6–8 Jahre)
19.00 Uhr CVJM-Sportgruppe (Turnhalle SGH,
ab 14 Jahre)
19.30 Uhr CVJM-Gitarrenkurs I (14–17 J.)
20.45 Uhr CVJM-Gitarrenkurs II (14–17 J.)

Jeden Dienstag

- 15.00 Uhr LOGO! Offenes Café
14.00 bis 14.30 Uhr Mini-Kantorei I (für Kinder ab 4 J.)
im Gemeindehaus
14.35 bis 15.10 Uhr Mini-Kantorei II (für Kinder ab 5 J.)
im Gemeindehaus
15.15 bis 16.00 Uhr Kleine Kantorei I (1. bis 3. Schuljahr),
im Gemeindehaus
16.00 Uhr CVJM-Bubenjungschar (8 bis 11 Jahre)
16.10 bis 16.55 Uhr Kleine Kantorei II (4. bis 6. Schuljahr)
im Gemeindehaus
17.00 bis 18.00 Uhr Jugendkantorei (ab 7. Schuljahr),
im Gemeindehaus
17.00 Uhr Jungbläser (ab 9 Jahre), CVJM-Haus
18.00 Uhr CVJM-Mädchenkreis (12 bis 14 Jahre)
18.30 Uhr Bibelstunde im Altenzentrum
20.00 Uhr Posaunenchor im CVJM-Haus (ab 15 J.)

Jeden Mittwoch

- 16.00 Uhr CVJM-Kinderstunde (3–6 J.)
16.00 Uhr LOGO! Konfitreff
17.15 Uhr LOGO! Mediations-AG
17.30 Uhr CVJM-Mädchenjungschar II (8 bis 11 J.)
18.00 Uhr Bauhütte Stiftskirche im Dekanat
(auch in den Ferien)
18.50 Uhr CVJM-Tanz-Gruppe (ab 15 J.)
19.15 Uhr LOGO! Jugendclub ab 13 Jahre
20.00 Uhr CVJM, Jugendkreis im CVJM-Haus
(ab 18 Jahre)
20.15 Uhr Collegium musicum im Gemeindehaus
(probt projektbezogen)

Jeden Donnerstag

- 11.30 Uhr LOGO!
Schülercafé und Mittagstisch
14.00 Uhr LOGO! Cafébetrieb
15.45 Uhr CVJM-Bubenjungschar I (6–8 J.)
18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche
18.30 Uhr Vorbereitung des Helferkreises der Kin-
derkirche im Gemeindehaus
20.00 Uhr Kantorei der Stiftskirche im
Gemeindehaus

Jeden Freitag

- 13.30 Uhr LOGO! Mediations-AG im SGH
15.00 Uhr LOGO! Offener Betrieb
15.15 Uhr CVJM-Bubenjungschar II (8–11 J.)
16.00 Uhr Stille und Gesprächsangebot in der
Stiftskirche/Pfarrer Hofacker
17.00 Uhr CVJM-Jungenschaft I (12–14 J.)
18.00 Uhr CVJM-Jungenschaft II (12–14 J.)
18.00 Uhr Liturgisches Abendgebet im Chor der
Stiftskirche
19.45 Uhr CVJM-Teen-Treff (14–17 J.)

EVANGELISCHE KIRCHEN- GEMEINDEN HERRENBERG UND HASLACH

Pfarrämter und Kontaktadressen

www.evkirche-herrenberg.de
(Dort finden Sie alle E-Mail-Adressen)

Dekanatamt und Pfarramt Mitte

71083 Herrenberg, Schlossberg 1
Telefon 52 49, Fax 52 50
Dekan Eberhard Feucht
Pfarrer Manfred Brucker, Tel. 20 99 89
Pfarrer z. A. Jörg Breitschwerdt
Pfarrerin z. A. Christiane Breitschwerdt

Pfarramt Nord

Am Burgrain 2, Tel. 54 58, Fax 79 46 43
Pfarrer Karl-Adolf Rieker

Pfarramt Ost

Mozartstr. 16, Tel. 2 14 23, Fax 94 10 34
*Die Büros der Pfarrämter Ost und Nord
sind besetzt Di. + Do. 8.30 bis 12 Uhr*

Pfarramt Süd

Eichendorffstr. 1, Tel. 63 64, Fax 92 92 87
Pfarrer Ulrich Behrendts
Pfarramt besetzt Di. + Do. 9 bis 11 Uhr

Pfarramt Haslach

Sindlinger Str. 7, Tel. 58 86, Fax 2 64 28
Pfarrerin Alja Knupfer
Pfarramt besetzt Mo. + Do. 9 bis 12 Uhr

Haus der Begegnung

Gerhard Berner, Schliffkopfstr. 5
Tel. 3 27 83, Fax 3 48 81

Jugendzentrum LOGO

Gemeindediakon Andreas Sachse
Horber Straße 27 b, Telefon 2 66 00

Evangelisches Jugendwerk

Jugendreferentin Erika Oettinger
Jugendreferent Simon Wöhrbach
Erhardtstr. 2, Telefon 55 43, Fax 55 42

CVJM Herrenberg

Jugendreferent Martin Faiß
Brahmsstr. 6, Tel. 2 67 57

Hauskreise

Familie Betz, Uhlandstr. 8, Tel. 2 18 45

Diakonie

Diakonische Bezirksstelle

Mozartstr. 12, Tel. 54 38, Fax 54 56

Diakoniestation

Georg-Friedrich-Händel-Str. 2
Telefon 95 28-3, Fax 2 28 46
Diakonieladen-Fundgrube
Spitalgasse 18, Tel. 91 58 71
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Sa.
10–13 Uhr, Mi. 15–18 Uhr, Fr. 13–16 Uhr
Möbelladen Hildrizhauser Straße 5,
71083 Herrenberg
Öffnungszeiten: Mo. 10–13 Uhr,
Mi. 15–18 Uhr

Ev. Bezirkskantorat

KMD U. Feige, Erhardtstr. 4, Tel./Fax 94 34 27

Ökumenische Hospizgruppe Herrenberg

Telefon 206-219, Informationen bei
Kerstin Reese, Tel. 91 03 00

Bankverbindungen d. Kirchengemeinden:

Evang. Kirchenpflege Herrenberg

Erhardtstr. 4, Tel. 51 34, Fax 51 77
Volksbank Herrenberg-Rottenburg eG
(BLZ 603 913 10), Konto-Nr. 109 002
Kreissparkasse Herrenberg
(BLZ 603 501 30), Konto-Nr. 1 000 786

Evang. Kirchenpflege Haslach

Kreissparkasse Herrenberg
(BLZ 603 501 30), Konto-Nr. 1 010 848

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst

am Erntedank-Sonntag,
dem 2. Oktober, um 10 Uhr
in der Stiftskirche

„Brich mit dem Hungrigen dein Brot“

Die Kleine Kantorei gestaltet den Got-
tesdienst mit uns. Wir bitten um Gaben
zum Schmuck des Erntedankaltars.

Die Gaben können am Freitag, 30. 9.,
und Samstag, 1. 10., von 9 bis 17 Uhr in
der Stiftskirche bei Mesner Herrn Guist
(Handy-Nr. 01 52 / 01-77 46 28) abge-
geben werden.



Monatsspruch

Oktober 2011

Wie kann ein
Mensch
gerecht sein
vor Gott?

Grafik: Th. Körner KG, Idee: Reichert

IJOB 4,17

Veränderung der Pfarramtsbezirke in Herrenberg ab 1. Oktober 2011

Im Zuge des Stellenwechsels im Pfarr-
amt Ost werden auch die Pfarramtsbe-
zirke neu geordnet. Dadurch ergeben
sich ein paar kleine Veränderungen. Zu
welchem Pfarramtsbezirk (Mitte, Nord,
Ost, Süd) Sie gehören, können Sie aus
der aktuellen Übersicht mit den Straßen
und den entsprechenden Bezirken ent-
nehmen. Diese finden Sie auch auf der
Homepage der Kirchengemeinde:
www.evangelische-kirche-herrenberg.de.

Gegenüber der bisherigen Regelung
kommt es zu folgenden Veränderungen.
Die Gemeindeglieder in der Marien-
straße gehören jetzt zum Pfarrbezirk
Süd. Ebenfalls die Bewohner der Tü-
binger Straße ab dem Hasenplatz mit
geraden Hausnummern.

Der Wengertweg gehört in Zukunft zum
Pfarrbezirk Mitte und ebenso die Wil-
helmstraße ab der Kreuzung Burgstei-
ge, d. h. ab Hausnummer 29 (ungera-
de) bzw. 42 (gerade) aufwärts.

Bitte beachten Sie die Liste auf der
nächsten Seite →

Die Straßen und ihre Zugehörigkeit zu den Pfarrbezirken

Pfarramtsbezirke in der evangelischen Kirchengemeinde Herrenberg ab 1. Oktober 2011 / x = neue Zuordnung					
Straße	Bezirk	Straße	Bezirk	Straße	Bezirk
Adelheidweg	Ost	Fuchsweg	Nord	Nagolder Straße	Nord
Adlerstraße	Süd	Gänsbühl	Ost	Naumburger Weg	Nord
Afstätter Tal	Nord	Georg-Friedrich-Händel-Str.	Ost	Paul-Gerhardt-Straße	Süd
Ahornweg	Nord	Gerokstraße	Süd	Pfalzgrafenweg	Ost
Aischbachstraße	Nord	Goethestraße	Süd	Plapphalde	Süd
Akazienweg	Nord	Görlitzer Straße	Nord	R.-Schick-Platz	Nord
Albert-Lortzing-Straße	Ost	Grafenweg	Ost	Radeberger Weg	Nord
Altenburger Weg	Nord	Grasiger Weg	Ost	Raistingener Straße	Süd
Alzentalstraße 1-16, 18, 20	Mitte	Gültsteiner Straße	Süd	Rathausgasse	Nord
Alzentalstraße 17, 19, 21-50	Süd	Habichtstraße	Süd	Richard-Strauß-Weg	Ost
Am Burgrain	Mitte	Hasenplatz 1-9	Mitte	Richard-Wagner-Straße	Ost
Am Joachimsberg	Nord	Hasenplatz 6	Süd	Richthofenstraße	Mitte
Am Schleifrain	Süd	Hauffstraße	Süd	Robert-Schumann-Straße	Ost
Ammermühle	Süd	Heinrich-Schütz-Straße	Ost	Rostocker Straße	Nord
Amselweg	Süd	Hermann-Hesse-Weg	Nord	Rudolphweg	Ost
Anton-Bruckner-Straße	Ost	Herzogweg	Ost	Ruhesteinstraße	Nord
Auf dem Graben	Mitte	Hildrizhauser Straße	Ost	Schäferlinde	Nord
Auf'm Bildkappele	Nord	Hindenburgstraße	Mitte	Schanzenwiesenstraße	Nord
Badgasse	Nord	Hirschgasse	Nord	Schauinslandweg	Nord
Bahnhofstraße	Nord	Hirschplan	Nord	Schickhardtstraße	Nord
Beethovenstraße	dOst	Hölderlinstraße	Süd	Schießmauer	Nord
Belchenstraße	Nord	Horber Straße(ger/ u.unger.ab 57)	Nord	Schießtäle	Nord
Benzstraße	Nord	Horber Straße (unger. Nr. bis 51)	Mitte	Schillerstraße 1 – 23	Mitte
Berlinerstraße	Nord	Hugo-Wolf-Straße	Ost	Schillerstraße 2 - 8 gerade	Mitte
Birkenweg	Nord	Igelweg	Nord	Schillerstraße 25 – 55	Süd
Bismarckstraße 1-19	Mitte	Illisweg	Nord	Schillerstraße 10 – 54	Süd
Boschstraße	Nord	Im Mittleren Tal	Süd	Schliffkopfstraße	Nord
Brahmsstraße	Ost	Im Seele	Süd	Schlossberg	Mitte
Brentanostraße	Süd	Im Steingraben	Nord	Schloßberg	Nord
Breslauerstraße	Nord	Im Vogelsang	Süd	Schuhgasse	Mitte
Bronngasse (gerade Nr.)	Nord	J.-Kepler-Straße	Nord	Schulstraße	Mitte
Bronngasse (ungerade Nr.)	Mitte	Jahnweg	Nord	Schwabstraße	Süd
Bronntor	Nord	Jettinger Steig	Süd	Schwalbenweg	Süd
Buchenweg	Nord	Johannesstraße	Süd	Schwarzwaldstraße	Nord
Burgsteige	Ost	Joseph-Haydn-Straße	Ost	Schweriner Straße	Nord
Carl-Alexander-Weg	Ost	Kalkofenstraße	Nord	Seestraße	Nord
Carl-Maria-von-Weber-Str.	Ost	Karl-Eugen-Weg	Ost	Silcherstraße	Nord
Carl-Orff-Weg	Ost	Karl-Millöcker-Straße	Ost	Sommerrain	Nord
Chemnitzer Straße	Nord	Käthe-Kollwitz Straße	Nord	Spechtweg	Süd
Christophweg	Ost	Kiefernweg	Nord	Sperberweg	Süd
Cottbuser Straße	Nord	Kirchgasse (unger.Nr)	Nord	Spitalgasse	Mitte
Dachsweg	Nord	Kirchgasse (gerade Nr.)	Mitte	Spitalwaldstraße	Nord
Daimlerstraße	Nord	Kirchhalde	Ost	Stadthallenstraße	Nord
Danziger Straße	Nord	Kleiner Markweg	Nord	Starenweg	Süd
Dessauerstraße	Nord	Kleiststraße	Süd	Steinbeissstraße	Nord
Dieselstraße	Nord	Kniebisweg	Nord	Stettiner Straße	Nord
Dresdenerstraße	Nord	Königsberger Straße	Nord	Stuttgarter Straße	Nord
Drosselweg	Süd	Konradweg	Ost	Talhof	Süd
Eberhardweg	Ost	Küfergasse	Nord	Tannenstraße	Nord
Ehbühl	Ost	Kurze Straße	Mitte	Taubenweg	Süd
Eibenweg	Nord	Laiblesgrube	Süd	Torgauer Weg	Nord
Eichendorffstraße	Süd	Lämmleshalde	Nord	Tübinger Straße ab Nr. 33 unger.Nr	Ost
Eichenweg	Nord	Längenholz	Süd	Tübinger Straße bis Hasenpl. ung.Nr	Mitte
Eichhörnchenweg	Nord	Leipziger Straße	Nord	x Tübinger Straße ab Hasenpl. ger.Nr	Süd (Mitte)
Eisenacher Straße	Nord	Lerchenweg	Süd	Umlandstraße	Mitte
Elsternweg Süd	Süd	Lessingstraße	Süd	Ulmengeweg	Nord
Erhardtstraße (gerade Hnr)	Mitte	Ludwigweg	Ost	Ulrichweg	Ost
Erhardtstraße (ungerade Hnr)	Süd	Luitgardweg	Ost	Umgangweg	Süd
Erlenweg	Nord	Magdeburger Straße	Nord	Unteres Gutleuthaustäle	Süd
Eschenweg	Nord	Marderweg	Nord	Verenaweg	Ost
Falkenweg	Süd	x Marienstraße	Süd (Ost)	Vogt-Heß-Straße	Mitte
Feldbergstraße	Nord	Marktplatz 2-4	Nord	Wacholderweg	Nord
Fichtenweg	Nord	Marktplatz 5-8	Mitte	Wachtelweg	Süd
Finkenweg	Süd	Markusstraße 2-7	Ost	Walther-Knoll-Straße	Nord
Fohrenbühlstraße	Nord	Markusstraße 8 – 23	Süd	Weidenweg	Nord
Forchenweg	Nord	Max-Eyth-Straße	Nord	Weimarstraße	Nord
Forstweg	Ost	Max-Reger-Straße	Ost	x Wengertweg	Mitte (Ost)
Franz-Lehar-Weg	Ost	Maybachstraße	Nord	Wieselweg	Nord
Franz-Liszt-Weg	Ost	Mechthildweg	Ost	Wilhelmstraße bis Burgsteige 27/36	Ost
Franz-Schubert-Straße	Ost	Meisenweg	Süd	x Wilhelmstraße ab Burgsteige 29/42	Mitte (Ost)
Friedrich-Fröbel-Straße	Süd	Moltkestraße	Mitte	Wittenberger Straße	Nord
Friedrichweg	Ost	Mörikestraße	Süd	Zeisigweg	Süd
Froschgasse	Nord	Mozartstraße	Ost	Zeppelinstraße	Nord
		Mühlstraße	Nord	Zwickauer Straße	Nord



Der nächste 11-Uhr-Gottesdienst findet **am Sonntag, 16. Oktober 2011**, im Gemeindehaus Herrenberg, Erhardtstr. 4, statt. Thema:

„Expedition zum Ich“ Predigt: Gunter Kiene

Gunter Kiene war langjähriger Leiter der Fackelträger-Bibelschule in der Klostermühle, Obernhof, bevor er als Personalleiter zur Entwicklungshilfeorganisation „Christliche Fachkräfte International“ nach Stuttgart wechselte. Heute ist Gunter Kiene im aktiven Ruhestand.

Predigt zu Matthäus 7, 7 Jesus Christus spricht: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“

Die ganze Gemeinde ist im Anschluss herzlich zum Pizzaessen und zu Kaffee und Geburtstagskuchen eingeladen

Musik: Posaunenchor

Der diesjährige
Reformationsvortrag
in der Stiftskirche:

– JESUS WORTE – ihre Bedeutung für die Reformation damals und heute.

Vortrag von Professor Dr. Christian Dietzfelbinger am Sonntag, 30. Oktober 2011 um 19.30 Uhr in der Stiftskirche Herrenberg.

Im Rahmen der jährlichen Vortragsreihe zum Reformationstag hält in diesem Jahr Professor Dietzfelbinger aus Tübingen einen Vortrag in der Stiftskirche, der von KMD Ulrich Feige musikalisch umrahmt wird. Als Professor für Neues Testament gibt er Einblicke in die Bedeutung und Wirkung der Jesuszitate für Martin Luther und die Reformation.

Christian Dietzfelbinger war Lehrer am Missionsseminar in Neuendettelsau, Leiter des Mutterhauses für Kirchliche Diakonie in Hohenbrunn und Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen. Er veröffentlichte namhafte wissenschaftliche Beiträge zum Johannesevangelium und zu den Paulusbriefen.

Einladung zum Gottesdienst für Erzieherinnen und Erzieher

Einen besonderen Gottesdienst extra für die Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen in Herrenberg und den Kirchenbezirksgemeinden gibt es auch dieses Jahr wieder zum Start ins neue Kindergartenjahr. **Termin ist Donnerstag, 6. Oktober 2011, um 18 Uhr in der Stiftskirche.**

Ab 17.30 Uhr ist „Offenes Singen“ von fröhlichen und besinnlichen, neuen und bekannten Liedern mit Kirchenmusikerin Christa Feige.

In der warmen Atmosphäre der „Glucke vom Gäu“ sollen die Pädagoginnen und Pädagogen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe und die vielfältigen Herausforderungen Kraft tanken sowie Zuspruch und Stärkung erfahren. Auch erbitten wir Gottes Begleitung in Alltag und Beruf. Dieser Gottesdienst ist offen für Menschen aller Konfessionen und Religionen. Mit einem kleinen Ständerling wird das Zusammensein anschließend ausklingen.

Dekan Feucht, Schuldekan Hermann und die Kindergartenfachberaterin des Kirchenbezirks Hiller-Thoß laden alle Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen dazu ganz herzlich ein.

Veranstaltungen der evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach Oktober 2011

Samstag	1. Oktober	17.00 Uhr	Glockenkonzert		
		19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, I. Jeschawitz		
Sonntag, 2. Oktober			Erntedankfest		HASLACH
			Opfer ½ Kleine Kantorei ½ Notfonds		
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst PfarrerIn Knutper	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst PfarrerIn Knoll	10.00 Uhr Stiftskirche Gottes für Jung und Alt Mitwirkung der Kleinen Kantorei Pfarrer Behrendts	10.45 Uhr DRK-Haus Gottesdienst PfarrerIn Knoll	10.00 Uhr Jakobuskirche Familiengottesdienst mit Kinderkirche und Konfirmanden PfarrerIn Knutper	
		14.00 Uhr Stiftskirche Taufgottesdienst Pfarrer Behrendts			
		17.00 Uhr Stiftskirche Konzert Trompete und Orgel Bernhard Kratzer und Paul Theis	19.00 Uhr St. Josef Ökum. Taizé -Gebet		
11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr. 4					
Dienstag	4. Oktober	18.30 Uhr	Keine Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift,		
Mittwoch	5. Oktober	15.00 Uhr	Senioren-Nachmittag im Wiedenhöfer Stift mit der Kleinen Kantorei		
Donnerstag	6. Oktober	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Schw. R. Vetter		
		17.30 Uhr	Offenes Singen anschl. Gottesdienst für Erzieherinnen in der Stiftskirche		
Freitag	7. Oktober	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
Samstag	8. Oktober	19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Pfrin. Brigitte Straßner		
Sonntag, 9. Oktober			16. Sonntag nach Trinitatis		HASLACH
Predigttext: Klagelieder 3, 22–26, 31–32			Opfer Diakonie in Landes- und Gesamtkirche		
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst EmK	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst Investitur Pfrin. Schindler Schuldekan Hermann	10.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst Begrüßung d. Konfirmanden Pfarrbezirke Süd/Mitte Pfarrer Behrendts	11.00 Uhr Haus der Begegnung Gottesdienst mit Abendmahl Einzelkelch Pfarrer Rieker	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Pfr. Brucker	
10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus Haslach					
11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr. 4					

Montag	10. Oktober	19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet , Martinskirche 20.00 Uhr Männertreff im LOGO		
Dienstag	11. Oktober	10.00 Uhr Krabbelgottesdienst im HdB 18.30 Uhr Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfarrer Günter Knoll 20.00 Uhr Treffpunkt Frauen am Burgrain 2		
Donnerstag	13. Oktober	18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfr. i. R. Hauger 20.00 Uhr DIAKONIA Vortrag über die Regionalkonferenz in Moshi/Tansania, S. Baumgärtel		
Freitag	14. Oktober	18.00 Uhr Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
Samstag	15. Oktober	19.00 Uhr Wochenschluss in der Mutterhauskirche, S. Margret Maile		
Sonntag, 16. Oktober		17. Sonntag nach Trinitatis		HASLACH
Predigttext: Markus 9, 17–27		Opfer für Kinderkirche		
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst Pfrin. Silber	9.30 Uhr Mutterhauskirche Abendmahls- Gottesdienst Pfr. Knoll	10.00 Uhr Stiftskirche Abendmahlsgottesdienst Mitwirkung „Amnesty international“ (50-jähriges Jubiläum) Pfarrer Rieker	10.45 Uhr DRK-Haus Gottesdienst Pfrin i. R. Schubert	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst PfarrerIn Knupfer
		14.00 Uhr Stiftskirche Taufgottesdienst Pfarrer Rieker	11.00 Uhr Gemeindehaus Elf-Uhr-Gottesdienst Thema: Expedition zum Ich Gunther Kiene Mitwirkung Posaunenchor	
		17.00 Uhr Stiftskirche Konzert Singakademie Stuttgart Stefan Weible	19.30 Uhr LOGO Jugendgottesdienst	
11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr.4				
Montag	17. Oktober	18.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet in der Krankenhauskapelle		
Dienstag	18. Oktober	18.30 Uhr Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfr. Günter Knoll		
Donnerstag	20. Oktober	18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfrin. Ch. Knoll		
Freitag	21. Oktober	18.00 Uhr Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
Samstag	22. Oktober	19.00 Uhr Sendungsfeier in der Mutterhauskirche, Pfr. Günter Knoll		
Sonntag, 23. Oktober		18. Sonntag nach Trinitatis		HASLACH
Predigttext: Markus 10, 17–27		Opfer für Mitteilen		
8.45 Uhr Krankenhaus kath. Gottesdienst	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst Pfr. z. A. Breitschwerdt	10.00 Uhr Stiftskirche Investitur-Gottesdienst von Pfarrer Heim, Pfarrbezirk Ost Predigt: Pfarrer Heim Liturgie: Dekan Feucht	11.00 Uhr Haus der Begegnung Gottesdienst Pfr. z. A. Breitschwerdt	10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Pfarrer Rieker
11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr.4				
Montag	24. Oktober	18.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet in der Krankenhauskapelle		
Dienstag	25. Oktober	18.30 Uhr Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfr. i. R. Manfred Müller		
Donnerstag	27. Oktober	18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche, R. Kuppler		
Freitag	28. Oktober	18.00 Uhr Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche		
Samstag	29. Oktober	19.00 Uhr Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Schattentheater Sandkorn, Pfr. Knoll		
Sonntag, 30. Oktober		19. Sonntag nach Trinitatis		HASLACH
Predigttext: Markus 1, 32–39		Opfer für CVJM		
8.45 Uhr Krankenhaus Gottesdienst Pfr. Behrendts	9.30 Uhr Mutterhauskirche Gottesdienst Pfarrer i. R. Iglauer	10.00 Uhr Stiftskirche Gottesdienst Dekan Feucht mit Vorstellung Pfarrer z. A. und Pfarrerin z. A. Breitschwerdt Predigt Pfr. z. A. Breitschwerdt		10.00 Uhr Jakobuskirche Gottesdienst Pfr. Behrendts
		19.30 Uhr Stiftskirche Vortrag zum Reformationsfest mit Prof. Dietzfelbinger		
Montag	31. Oktober	Reformationstag 18.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet in der Krankenhauskapelle		

Durch verschiedene personelle Veränderungen können sich kurzfristig noch Verschiebungen im Predigtplan ergeben. Bitte entnehmen Sie dem „Gäubote“ oder dem wöchentlichen Amtsblatt, welche/r Pfarrer/PfarrerIn am jeweiligen Sonntag den Gottesdienst gestaltet.